

Graz, 17. Juli 1884.  
Vormittag.

Meine süße Lili!

Heute erhielt ich Deinen 2ten Brief aus Bayreuth, der wieder so lieb und herzlich ist, und mit dem Unterschiede, daß er heiterer wie der erste ist. Eigentlich that mir's fast leid (wie dumm!), daß ich mir daraus zu berechnen glaubte, Du seiest am ersten Abende und durch die ermüdende Reise so melancholisch geworden und nicht durch die Trennung von mir. Mein Bruder macht eine Ferialreise zur Belohnung für die Magistra n. berührt dabei auch Bayreuth, um 1 Vorstellung mitzumachen und sich kennen zu lernen, worauf er sich schon sehr freut!

Es ist Vermutung der junge Richter,  
Leider ist er total Antiwagnerianer  
soll aber dort bekehrt werden!  
Mache das also mit Deiner ganzen  
Bräutlichkeit u. dem glühenden  
Feuer das Dir puncto Wagner zur  
Verfügung steht. Ich besuche mor-  
gen in Wrieglach Rosegger, der mich schon  
so oft eingeladen hat; ich will  
auch bei ihm übernachten. —

Aus Lemberg erhielt ich einen Brief  
in dem es heißt das meine Sachen  
besonders mein Trio in meine Chöre  
dort aufgeführt werden nebenso  
wie in Prag in einem böhmischen  
Musikverein. Ich freute mich  
darüber. In wohl auch? —

Gestern Abend war also der  
Commer, der sehr gelungen war



Es kamen 18 Collegen und 2 Professoren. Arten hielt eine brillante theils lateinische Festrede, Wramitz eine Trauer-Rede auf die heimgezogenen Collegen und Professoren, der ein solennes Trauer-Salamander folgte; die Professoren. auch wir waren äußerst gemüthlich u. heiter und sprachen dem Gerstensaße colossal zu; ~~der~~ unser einstiger Religionsprofessor - Hayder 1882 der letzten Bayreuther Vorstellung anwohnte, war sehr bekneipt, was dem schwächlichen frommen Manne sehr possirlich stand. - N.B., was ich vergaß: Kalin kommt auch wieder nach Bayreuth, ebenso Jahla's jüngerer Bonder; Beide haben Reisestipendien (zusammen 120 Mark) von Bayreuth bezogen. Großartig! - Auch Cadley u. Weingartner kamen.

Den Leves kann ich Dir nicht schicken  
vollständig; er ist aus der Bibliothek meines  
Bruders n. ganz neu. In bekommenst du  
schon gelegentlich. - Hast Du in Bayreuth  
täglich bis auf vorgestern meine Briefe  
erhalten? Das heißt am 13. 14. 15. 16.,  
18. n. den heutigen am 19ten Juli? (6 Briefe mit  
diesem; stimmt das?) - Kon mir aus Kaunst  
In auch zuerst die "Jüdin" studieren; ich  
bin von der Ansicht, daß die Parthie nicht  
unzu ein Paar weniger anstrengend ist als die  
Jenta! Sei mir nicht faul; lerne über-  
haupt was, statt immer zu fragen! Wie heißt  
die Stelle im "Troubadour"? "Ein unnehmbares  
Schne" schreibt Du! Es heißt doch: ein un-  
nehmbares Schne! - Wenn Du nicht selbst den  
Witz gemacht hättest, hätte ich ihn wegen Deines  
Schwäneneckens gemacht, was ich gerade  
nicht Liebe zu ~~den~~ "Thieren" nennen kann!  
Ich hätte aber gesagt: Lass Du hier künftig die  
Schwäne in Ruhe und suche Dir, Ganses, die Gänse.  
Die Geschichte vom Keckel (der übrigens nicht Banquier  
sondern Musikalienhändler in Mannheim ist) ist aller-  
dings bitter, natürlich hat das unser Schrifts-Reise-  
gefährte Dr. Tillmann aus Köln erzählt. Sehr  
fatal! - übrigens wird es ja bald wahr sein;  
dann kommt Du nicht mehr in Gelegenheit  
kommen, Du armes Kerzoll, das ich tausendmal  
küsse als Dein treuer, alter Wilhelm -